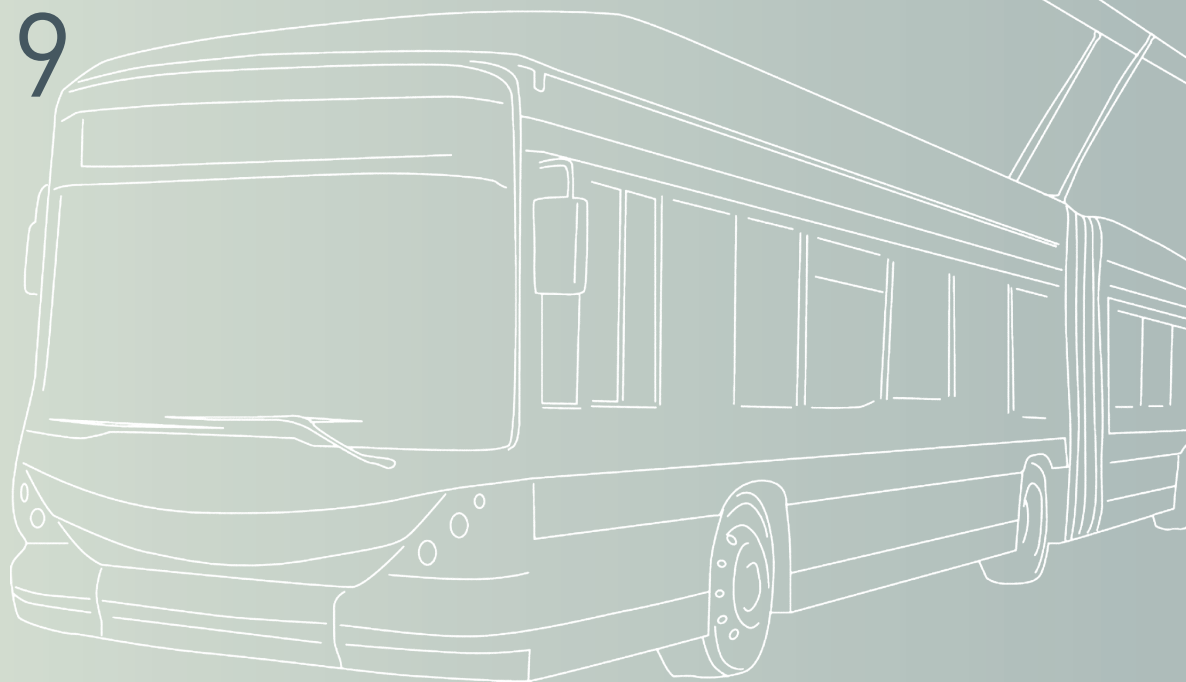


QUARTALSMITTEILUNG Q3  
2019



High Performance Battery Systems

## WESENTLICHE KENNZAHLEN FÜR DEN 9-MONATSZEITRAUM (IFRS)<sup>1)</sup>

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2019

<b>TEUR</b>	<b>Q3 2019</b> <b>9 Monate</b> <small>(01.01. – 30.09.2019)</small>	<b>Q3 2018<sup>2)</sup></b> <b>9 Monate</b> <small>(01.01. – 30.09.2018)</small>
Umsatz	31.305	13.558
EBITDA	-1.338	-599
EBIT	-2.666	-995
EBIT-Marge	-8,5%	-7,3%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	-2.651	-1.204
Gesamtergebnis	-1.813	-1.205
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,30	-0,45
Eigenkapital (30.09./ 31.12.)	99.894	101.706
Eigenkapitalquote (30.09./ 31.12.)	83,7%	88,4%
Bilanzsumme (30.09./ 31.12.)	119.415	115.109
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-17.885	-5.239
Mitarbeiteranzahl per 30.09.	258	137

<sup>1)</sup> Nach IFRS/IAS ungeprüft.

<sup>2)</sup> 2018 Zahlen inklusive IPO-Kosten.

<b>Aktie</b>	<b>30.09.2019</b>	<b>Veränd.</b>	<b>29.06.2018</b>
Schlusskurs Xetra in EUR	40,25	-19,0%	49,70
Anzahl ausgegebener Aktien	6.061.856	n.a.	6.061.856
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	243,99	-19,0%	301,27

# VORWORT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
verehrte Kunden und Geschäftspartner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nach einem dynamischen ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2019 hat sich die AKASOL AG auch im dritten Quartal positiv weiterentwickelt. Die Umsatzerlöse sind in den ersten neun Monaten 2019 auf 31,3 Mio. EUR gestiegen und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug dabei -2,7 Mio. EUR.

AKASOL hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2019 die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die geplanten Serienanläufe für unsere Großkunden erfolgreich umzusetzen. Neben dem Ausbau der Produktionskapazitäten durch die Einführung eines Zweischichtbetriebs sowie einer kontinuierlichen Prozessoptimierung wurden unter anderem auch auf der Personalseite durch die gezielte Stärkung der einzelnen Unternehmensbereiche mit erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendigen Strukturen dafür geschaffen. Trotz des dynamischen Wachstums und des dazugehörigen Ausbaus unserer Organisation mussten wir Anfang November eine Anpassung der Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2019 vornehmen: Während wir zunächst auf Basis der Kunden-Forecasts von einem Gesamtumsatz in Höhe von 60 Mio. EUR planten, erwarten wir nunmehr einen Umsatz im Bereich zwischen 43 und 46 Mio. EUR. Die Ursa-

chen hierfür sind zum einen Abruf-Verschiebungen eines Serienkunden von Batteriesystemen für Elektrobusse in das Jahr 2020. Zum anderen fallen die Fahrzeugverkaufszahlen eines anderen Großkunden geringer aus, als zunächst prognostiziert, so dass sich die Anzahl der von AKASOL zu liefernden Batteriesysteme dementsprechend reduziert.

Trotz der angepassten Prognose gehen wir im laufenden Geschäftsjahr von einer Umsatzverdopplung gegenüber 2018 sowie von einer Fortsetzung unseres dynamischen Wachstums in den kommenden Jahren aus. Den langfristigen Trend zur Elektrifizierung des Nutzfahrzeugbereichs, und dabei insbesondere des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs, halten wir nach wie vor für ungebrochen. Bei unseren Kunden wird dies einen steigenden Bedarf an neuen innovativen Hochleistungs-Batteriesystemen hervorrufen. Wir sind davon überzeugt, dass AKASOL hierfür strategisch sehr gut aufgestellt ist und wir arbeiten täglich hart dafür, diese Position konsequent auszubauen.

Dass wir langfristig eine unverändert hohe Nachfrage nach unserem technologisch führenden Portfolio haben, unterstreicht AKASOL's hoher Auftragsbestand mit großen Nutzfahrzeugherstellern im Wert von rund 2 Mrd. EUR bis 2027. Um diesem gerecht zu werden, liegt neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres innovativen Produktportfolios ein deutlicher Investitionsschwerpunkt auf dem massiven Ausbau unserer Produktionskapazitäten.

Ein wichtiger Meilenstein im Ramp-up unserer Serienproduktion war dabei die erfolgreiche Implementierung des Zweischichtbetriebs während des zweiten Quartals sowie der Aufbau einer dritten Schicht auf der bestehenden Serienproduktionslinie im dritten Quartal. Der Dreischichtbetrieb wurde nun im vierten Quartal – anders als ursprünglich geplant – aufgrund der bereits geschilderten Abruf-Verschiebungen eingestellt und wird erst Anfang des kommenden Jahres mit der Inbetriebnahme der zweiten Serienproduktionslinie in Langen für die zweite Batteriegeneration wieder eingeführt. Mit der zweiten Serienproduktionslinie, die aktuell in Langen aufgebaut wird und planmäßig Anfang 2020 in Betrieb geht, wird AKASOL an diesem Standort eine jährliche Produktionskapazität von bis zu 800 MWh zur Verfügung stehen. Damit können wir bereits ab Mitte 2020 und damit sechs Monate früher als geplant mit der Serienproduktion für die Systeme der zweiten Generation beginnen.

Erfreulicherweise verläuft auch die Errichtung unserer neuen Unternehmenszentrale für die geplante Serienproduktion des neuen Ultra-Hochenergiebatteriesystems AKASystem AKM CYC sowie für unser neues Test- und Validierungszentrum weiterhin planmäßig, sodass wir nach wie vor davon ausgehen, dort im Sommer 2020 einziehen zu können. Dort werden uns dann ab dem zweiten Halbjahr 2021 zusätzlich bis zu 3 GWh Produktionskapazität zur Verfügung stehen. Zusammen mit den geplanten US-Produktionslinien am Standort unserer Tochtergesellschaft im Großraum Detroit in Michigan wird AKASOL ab 2022 über eine Gesamtproduktionskapazität von bis zu 5 GWh pro Jahr verfügen. Damit bleiben wir führender Hersteller von Nutzfahrzeugbatteriesystemen in Europa und voraussichtlich auch in Nordamerika. Mit unserer neuen nordamerikanischen Produktionsstätte können wir somit nicht nur die hohe Nachfrage unserer global agierenden Kunden bedienen. Sie ist auch

ein zentraler Bestandteil unserer internationalen Expansionsstrategie. Unser Standort in Michigan wird die Geschäftsentwicklung und -aktivitäten mit neuen und bestehenden nordamerikanischen Kunden beschleunigen.

Neben der Kapazitätserweiterung für die Produktion der ersten und zweiten Generation unserer Hochenergie- und Hochleistungs-Batteriesysteme steht der Ausbau unserer Technologieführerschaft auf dem Gebiet leistungsstarker Lithium-Ionen-Batteriesysteme für den Nutzfahrzeugbereich durch die konsequente Weiterentwicklung unseres innovativen Produktportfolios im Fokus unserer Wachstumsstrategie. Dazu haben wir die Vorausentwicklung unseres neuen Hochenergiebatteriesystems AKASystem AKM CYC konsequent vorangetrieben und entsprechend vermarktet. Im September haben wir hierfür von unserem Bestandskunden, einem weltweit führenden Nutzfahrzeughersteller, einen Folgeauftrag im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erhalten. Wir sind sehr stolz, dass wir uns mit dem neuen Batteriesystem als Innovationstreiber im Bereich von Hochenergiebatterien positionieren konnten und gleichzeitig im Vergleich zu Konkurrenzprodukten mit Abstand führend im Bereich der Energiedichte sind.

Mit der Hochenergielösung für Langstrecken Anwendungen setzen wir in Sachen Energiegehalt neue Maßstäbe für jegliche Busanwendungen. So können beispielsweise vollelektrische Stadt- sowie Reisebusse je nach Fahrzeuggröße mit Batteriesystemkapazitäten zwischen 600 und 1.000 kWh ausgestattet werden und verfügen damit im Vergleich zur heutigen Batteriegeneration über die doppelte Speicherkapazität, um damit bis zu 850 km weit vollelektrisch fahren zu können. Aufgrund vielversprechender Kundengespräche auf der Busworld, einer der weltweit größten Messen für den Busbereich im November, gehen wir von weiteren


Aufträgen für unsere Hochenergielösung aus. Für das neue System wurden wir auf der Messe mit dem „Busworld Innovation Award“ ausgezeichnet. Der Innovationspreis zeigt abermals, dass wir uns mit unserer Strategie auf dem richtigen Weg befinden und ein wichtiger Partner bei der Elektrifizierung von Nutzfahrzeugen sind. Wir sehen uns durch die innovativen Erweiterungen für den Ausbau unserer Marktposition als Pionier in der Entwicklung und Produktion von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystemen gut aufgestellt.

Neben fortgeschrittenen Verhandlungen über weitere Serienproduktionsvereinbarungen mit namhaften Herstellern aus dem On- und Off-Highway-Segment fokussieren wir uns zusätzlich auf die Erweiterung unserer Kundenbasis im Bereich von Brennstoffzellenanwendungen. Diese Technologie eröffnet für AKASOL zusätzliche Umsatzpotenziale und wird langfristig zur Steigerung unseres Wachstums beitragen. So befinden wir uns gerade in fortgeschrittenen Vertragsverhandlungen mit einem asiatischen Hersteller von Bussen und LKW mit Brennstoffzellen. Den ersten Auftrag für mehrere Pilotfahrzeuge sowie die Beauftragung einer Prototypenserie haben wir bereits verzeichnet.

Unsere angestrebten Ziele werden uns in den kommenden Monaten auch weiter fordern, jedoch sind wir aufgrund des dynamischen Marktumfelds sowie der anhaltend hohen Nachanfrage nach unserem Produktportfolio sehr zuversichtlich, dass wir diese erreichen werden. Nicht zuletzt durch die

vertrauensvolle und wertschätzende Unterstützung unserer Geschäftspartner, Kunden, Aktionäre sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher möchten wir Ihnen allen im Namen des Vorstands an dieser Stelle danken und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin bei der Bewältigung aller anstehenden Herausforderungen begleiten.

Mit freundlichen Grüßen,



**SVEN SCHULZ**  
Vorstandsvorsitzender



**CARSTEN BOVENSCHEN**  
Vorstand Finanzen

# GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 verzeichnete die AKASOL AG Umsatzerlöse in Höhe von 31,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR). Gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres 2018 entspricht dies einer Umsatzsteigerung von 130,9 Prozent.

Neben dem Ausbau der Serienproduktion war das dritte Quartal maßgeblich durch die Implementierung einer angepassten Organisationsstruktur für das weitere dynamische Wachstum des Unternehmens geprägt. Im Zuge der Anfang November bekanntgegebenen Verschiebungen und Reduzierungen der Kundenabrufe sowie der damit zusammenhängenden Prognoseanpassung hat die AKASOL AG jedoch kurzfristige Maßnahmen eingeleitet, die zur Kostenoptimierung beitragen werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen gleichzeitig die weiterhin erforderlichen Strukturen aufgebaut, um wichtige Grundlagen für das auch im kommenden Jahr zu erwartende dynamische Wachstum zu schaffen.

Das Maßnahmenpaket fokussiert sich vor allem auf die Reduzierung von Zeitarbeitskräften und die Verschiebung der Einstellung von weiteren Mitarbeitern in der Produktion. Durch die Zusammenarbeit mit Personaldienstleistern in diesem Bereich kann das Unternehmen auf die sich geänderten Gegebenheiten flexibel reagieren: So wird auf Mitarbeiter, welche ursprünglich für die in 2019 geplante Ausweitung der Produktion auf einen Dreischichtbetrieb punktuell eingestellt werden sollten, erst wieder im nächsten Jahr zurückgegriffen.

Die Implementierung des Dreischichtbetriebs erfolgt nun im ersten Quartal des Jahres 2020 mit dem Anlauf der zweiten Serienproduktionslinie in Langen zur Herstellung der zweiten Batteriesystem-Generation für einen großen, weltweit führenden Serienkunden, der bereits die erste Generation vom Typ AKASystem OEM PRC in verschiedenen Fahrzeugsegmenten verbaut. Der Ramp-up der zweiten Serienproduktionslinie soll bis spätestens Mitte 2020 abgeschlossen sein, womit der Umstieg auf die Produktion der zweiten Batteriesystem-Generation sukzessive bis Ende 2020 realisiert werden kann.

Im Hinblick auf die in den letzten Monaten abgeschlossenen Großaufträge mit verschiedenen Kunden aus dem Nutzfahrzeugbereich – unter anderem der Folgeauftrag eines weltweit führenden Herstellers mit einem Gesamtvolumen im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich – hat AKASOL strategisch bedeutende Schritte zur langfristigen Absicherung der Verfügbarkeit von leistungsfähigen Lithium-Ionen-Batteriezellen und -modulen gemacht und ihre Zusammenarbeit mit dem führenden Batteriehersteller Samsung SDI deutlich ausgebaut. Von 2020 bis 2027 wird Samsung SDI demnach Lithium-Ionen-Batteriezellen und -module mit einem Volumen von insgesamt bis zu 13 GWh an AKASOL liefern. Dies vereinbarten beide Unternehmen im Zuge der diesjährigen IAA in Frankfurt am Main. Damit sichert sich AKASOL die Verfügbarkeit führender Batteriezellentechnologien als Kernkomponente ihrer Hochleistungs-Batteriesysteme für das dynamische Wachstum in den kommenden Jahren.

Den Ausbau der Kapazitäten hat AKASOL im Berichtszeitraum planmäßig vorangetrieben. Am Standort Langen befindet sich derzeit die zweite Produktionslinie im Aufbau, um ab Mitte 2020 und damit bereits sechs Monate früher als geplant mit der Serienproduktion für die Systeme der zweiten Generation in Betrieb zu gehen. Die dritte Generation soll am neuen Hauptsitz in Darmstadt gefertigt werden. Nach heutiger Planung wird der neue Standort bis Mitte 2020 bezugsfertig sein, sodass mit dem pünktlichen Start der Serienproduktion in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu rechnen ist. In dem ebenfalls dort entstehenden hochmodernen Test- und Validierungszentrum wird den Forschungs- und Entwicklungsteams modernstes Prüfequipment für mechanische, elektronische und elektrotechnische Tests für die Batteriesystementwicklung zur Verfügung gestellt. Damit schafft die AKASOL AG optimale Bedingungen für Neu- und Weiterentwicklungen ihrer Batterietechnologien und setzt gleichzeitig neue Maßstäbe, um ihre Rolle als Technologieführer weiter auszubauen.

Auch am Standort der US-Tochtergesellschaft AKASOL Inc. verlaufen die Wachstumspläne planmäßig. Nach dem Abschluss eines Mietvertrags für die neue Produktionsstätte im Großraum Detroit in Michigan wurde bereits die Produktionslinie beauftragt, sodass mit der Serienproduktion für einen global führenden Nutzfahrzeughersteller wie angekündigt ab September 2020 begonnen werden kann. Darüber hinaus hat das Unternehmen einen weiteren Produktionsstandort in Weiterstadt bei Darmstadt in Betrieb genommen, der bis zur Fertigstellung des neuen Headquarters für die Kleinserienproduktion des 48V Batteriesystems AKARack sowie zur Montage der batteriegestützten Schnellladestationen genutzt wird.

Neben einer jährlichen Kapazität von 800 MWh für 2020 am Standort Langen wird das Unternehmen ab dem zweiten Halbjahr 2021 am neuen Hauptsitz in Darmstadt zusätzlich 3 GWh Produktionskapazität

anbieten können. Zusammen mit den geplanten Produktionslinien in den USA wird AKASOL ab 2022 über eine Gesamtproduktionskapazität von bis zu 5 GWh pro Jahr verfügen.

AKASOL setzt auf die Innovationskraft und auf die Stärke ihres Produktportfolios zur Elektrifizierung des Nutzfahrzeugbereichs mit leistungsstarken Hochenergie-Lithium-Ionen-Batteriesystemen. Das Unternehmen fokussiert sich deshalb weiterhin auf die kontinuierliche Fortsetzung seiner R&D-Roadmap durch Neu- und Weiterentwicklungen der Produkte. Es zeichnet sich dabei vor allem durch eine schnelle Herstellung von Musterbauteilen und Kleinserien (Rapid Prototyping) aus. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im Bereich von Batteriesystemen ist das Unternehmen gleichzeitig in der Lage, schnell auf spezifische Kundenanforderungen zu reagieren. So wird die AKASOL AG ab 2021 bereits die dritte Generation ihrer Serienbatteriesysteme auf den Markt bringen und für einen Bestandskunden aus dem Nutzfahrzeugbereich produzieren. Hierbei handelt es sich um das Ultra-Hochenergiesystem AKASystem AKM CYC, das eine besonders hohe Energiedichte hat und durch die von AKASOL neu entwickelten zylindrischen Zellmodule je nach installierter Energiemengen Reichweiten von bis zu 850 Kilometern ermöglicht. Auch die Serienentwicklung der 48V-Lösung AKARack für hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge läuft planmäßig, sodass es bereits ab Mitte 2020 als Serienprodukt mit Fokus auf Baumaschinen- und Schiffsanwendungen in einem Serienprojekt eingesetzt werden wird.

Darüber hinaus hat AKASOL in den letzten Monaten die Entwicklung und den Prototypenbau von batteriegestützten Schnellladestationen für einen großen deutschen PKW- und Nutzfahrzeughersteller intensiv vorangetrieben und mit der Auslieferung begonnen. Mit der Entwicklung dieser Neuerung ist dem Unternehmen ein technischer Innovationssprung gelungen, mit dem es einen bedeuten-

den Beitrag zum netzunabhängigen Ausbau von Schnellladestationen leisten kann. Herzstück des Produkts ist ein ca. 220 kWh großes wassergekühltes Batteriesystem, welches in Verbindung mit bewährter Leistungselektronik für die Ladung von bis zu vier Fahrzeugen genutzt werden kann.

Die Teilnahme an international führenden Fachmessen und Tagungen ist für AKASOL ein Schlüsselement für die gezielte Ansprache ihrer branchenspezifischen Kunden und bietet eine wirkungsvolle Gelegenheit, ihre Produkte und technologischen Neuheiten auf dem Markt zu platzieren. In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 hat das Unternehmen auf zahlreichen Messen im In- und Ausland neue und weiterentwickelte Produkte präsentiert. Durch vielversprechende Gespräche über das innovative Portfolio mit Bestandskunden sowie potenziellen Kunden hat AKASOL dabei beste Voraussetzungen für Erst- und Folgegeschäft geschaffen. Die Teilnahme an der Battery Show North America, AKASOL's erster Messe in den USA, hat im Zuge der Expansion nach Detroit zur Intensivierung und zum Ausbau der Kundenkontakte in Nordamerika beigetragen. Zudem wurde das Unternehmen auf der Busworld, einer der weltweit führenden Fachmesse für Linien- und Reisebusse in Brüssel, für sein Hochenergiesystem AKASystem CYC mit dem „Busworld Innovation Award“ ausgezeichnet. Infolge des sehr hohen Kundeninteresses auf der Messe für dieses einzigartige System geht AKASOL von einer starken Nachfrage seitens der Bestands- und Neukunden dafür aus.

Die Dynamik wird vor allem auf dem europäischen und nordamerikanischen Markt für vollelektrische, brennstoffzellenbetriebene sowie Plug-In-Hybrid-Nutzfahrzeuge und Busse in den nächsten drei

Jahren spürbar sein: Studien zufolge wird diesem ein jährliches Wachstum von durchschnittlich über 50% prognostiziert. Bis 2030 sollen sich die Fahrzeugverkaufszahlen in diesem Segment mehr als verzehnfachen. Mit dem strategischen Fokus auf Erweiterungen des Innovationsportfolios für verschiedene Anwendungen im On-Highway- und Off-Highway-Bereich sowie dem hohen Auftragsbestand von derzeit rund 2,0 Mrd. EUR verfügt AKASOL über eine solide Basis für das weitere Wachstum. Ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg ist das leistungsstarke technologieunabhängige Produktportfolio, das es dem Unternehmen ermöglicht, die innovativsten Batteriezellen mit der für die jeweiligen Kundenanwendungen besten Batteriechemie zu verwenden.

Zum Ende des dritten Quartals 2019 beschäftigte AKASOL – neben dem Vorstand – 258 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. September 2018: 137). Innerhalb der letzten zwölf Monate hat sich somit die Personalkapazität im Vergleich zum Vorjahr um 88,3% erhöht. Das Unternehmen beschäftigte 225,6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. September 2018: 120,9) auf Basis von Vollbeschäftigtenäquivalenten. Zur Sicherung des technologischen Vorsprungs liegt ein großes Augenmerk auf dem Bereich Forschung und Entwicklung, deshalb arbeiten mehr als 27% aller AKASOL Mitarbeiter in diesem Bereich. Mit der Erweiterung der Mitarbeiterbasis sowie dem gezielten Ausbau des mittleren Managements durch erfahrene Kollegen aus namhaften Unternehmen hat die AKASOL AG in den vergangenen Monaten die Organisationsstrukturen zur Erreichung ihrer anvisierten Unternehmensziele weiter professionalisiert. Dabei wurde unter anderem der Vertrieb mit dem Fokus auf zusätzliche Kundenmärkte aus dem On-Highway- und Off-Highway-Segment weiter gestärkt.



# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## ERTRAGSLAGE

Der Umsatz für die ersten neun Monate 2019 beträgt 31,3 Mio. EUR; damit liegt er um 17,7 Mio. EUR über dem Umsatz des Vorjahreszeitraums, was einer Steigerung von 130,9% entspricht.

Der Materialaufwand ist von 6,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 22,1 Mio. EUR gestiegen, was einer Erhöhung um 221,0% entspricht bzw. einer Materialeinsatzquote von 70,5% (Vorjahr: 44,8%). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Quote von 63,5% (Vorjahr: 44,8%).

Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem durch Neueinstellungen in Zusammenhang mit dem operativen Wachstum um 115,6% auf 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote sinkt leicht von im Vorjahr 34,2% auf 31,9% und soll im Jahresverlauf bedingt durch den erwarteten Umsatzanstieg weiter zurückgehen. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Personalaufwandsquote von 28,7% (Vorjahr: 30,2%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in den ersten neun Monaten 2019 auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR, inklusive anteiliger IPO Aufwand in Höhe von 2,2 Mio. EUR). Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR). Die Abschreibungen betragen 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) beträgt für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres -2,7 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis beträgt für die ersten neun Monate 2019 16 Tsd. EUR nach -208 Tsd. EUR des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des Steuerertrags von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: Steueraufwand 1 Tsd. EUR) erzielte die AKASOL AG für die ersten neun Monate 2019 ein Periodenergebnis von -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich damit auf -0,30 EUR (Vorjahr: -0,45 EUR).

## FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in den ersten neun Monaten um 6,0 Mio. EUR abgenommen und belaufen sich zum 30. September 2019 auf insgesamt 15,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 21,9 Mio. EUR).

Zum Stichtag 30. September 2019 hatte die AKASOL AG langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Dies entspricht einer Abnahme um 0,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 4,0 Mio. EUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 19,5 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 13,4 Mio. EUR). Der Netto-Cash, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten reduziert um die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente so-

wie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, beträgt 11,4 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 24,6 Mio. EUR), was einem Rückgang von 13,2 Mio. EUR entspricht.

Bedingt durch den Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 24 Mio. EUR liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei 13,7 Mio. EUR (Vorjahr: -39,6 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug durch den nötigen Ramp-up der Vorräte und des Working Capitals -17,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR).

Der operative Cashflow zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit (Free Cashflow) beläuft sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf -4,2 Mio. EUR (Vorjahr: -44,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 97,5 Mio. EUR) und spiegelt den Debt-Service für bestehende Bankkredite wider.

## VERMÖGENSLAGE

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich aufgrund einer Umgliederung aus den langfristigen Vermögenswerten um 30,1 Mio. EUR erhöht und liegen zum Stichtag 30. September 2019 bei 80,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 50,8 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 7,6 Mio. EUR). Davon entfallen 7,5 Mio. EUR auf Forderungen welche in Rechnung gestellt wurden und 4,8 Mio. EUR auf nicht durch Abschlagszahlungen gedeckte Vertragsvermögenswerte (Percentage of Completion).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reflektieren die Wachstumserfordernisse und reduzieren sich in den ersten neun Monaten 2019 um 6,0 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018:

21,9 Mio. EUR). Demgegenüber steht eine Erhöhung in Sachanlagen und im Working Capital.

Die langfristigen Vermögenswerte nehmen aufgrund einer Umgliederung in die u.a. kurzfristigen Vermögenswerte um 25,8 Mio. EUR ab und betragen zum 30. September 2019 38,6 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 64,3 Mio. EUR).

Die immateriellen Vermögenswerte, welche insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten beinhalten, steigen um 2,1 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 2,8 Mio. EUR).

Die aktiven latenten Steueransprüche betragen zum Ende des dritten Quartals 2,2 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 6,4 Mio. EUR erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 15,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 9,4 Mio. EUR). Wesentlich für diesen Anstieg sind die um 3,5 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie die um 2,5 Mio. EUR angestiegenen sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von IFRS 16 (Leasingbilanzierungen).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 um 3,5 Mio. EUR auf nunmehr 7,6 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2018: 4,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 0,4 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1,9 Mio. EUR).

Das Eigenkapital zum 30. September 2019 beträgt 99,9 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 101,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Ende des dritten Quartals 2019 liegt damit bei weiterhin sehr soliden 83,7% (31. Dezember 2018: 88,4%).

# PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand hat seine ursprüngliche Prognose für das laufende Jahr sowie die wesentlichen Annahmen für deren Ableitung im Lagebericht der Gesellschaft des Geschäftsberichts 2018 ausführlich erläutert. Im Hinblick auf den Auftragsbestand erwartete die AKASOL AG für das laufende Geschäftsjahr eine deutliche Steigerung im Bereich der Gesamtleistung. Diese Entwicklung sollte eine signifikante Verbesserung des Ergebnisses zur Folge haben. AKASOL plante, den Umsatz im Geschäftsjahr 2019 auf mindestens 60 Mio. EUR zu steigern. In Anbetracht des anhaltend dynamischen Wachstums, des vorgezogenen Aufbaus weiterer Produktionskapazitäten und des schnellen Ausbaus der US-amerikanischen Tochtergesellschaft wurde für das laufende Geschäftsjahr eine EBIT-Marge von mindestens 7% angestrebt.

Am 1. November 2019 hat der Vorstand eine Anpassung seiner Umsatz- und Ergebnisprognose bekannt gegeben. Wesentliche Gründe sind einerseits Abruf-Verschiebungen eines Serienkunden von Batteriesystemen für Elektrobusse von 2019 ins Jahr 2020. Andererseits fallen die Fahrzeugverkaufszahlen eines weiteren Großkunden für 2019 geringer als zunächst prognostiziert aus, so-

dass sich die Anzahl der von AKASOL zu liefernden Batteriesysteme ebenfalls entsprechend reduziert.

Demnach erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 nunmehr einen Umsatz zwischen 43 und 46 Mio. EUR. Infolge des geringeren Umsatzvolumens wird aus heutiger Sicht für das laufende Geschäftsjahr ein negatives EBIT im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung sowie der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sind detailliert im Lagebericht des Geschäftsberichts für das Jahr 2018 dargestellt. Dieser kann über die Homepage [www.akasol.com](http://www.akasol.com) abgerufen werden.

Um auf sich abzeichnende Risiken adäquat und zeitnah reagieren zu können, werden die relevanten Märkte genauestens beobachtet und mögliche Szenarien erstellt. So kann AKASOL schnell unterschiedliche Handlungsalternativen umsetzen. Potenzielle Risiken, u.a. bei möglichen Wechselkursschwankungen, verfolgt das Management mit

besonderer Aufmerksamkeit. Umsatzentwicklung, Liquidität und Kostenkontrolle stehen grundsätzlich besonders im Fokus.

Insgesamt hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019 die allgemeine Risikosituation im Vergleich zu der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 beschriebenen Risikosituation nicht wesentlich verändert.

### **EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Die AKASOL AG hat im November 2019 zur Sicherung der weiteren Wachstumsinvestitionen ergänzend zu den nach wie vor hohen Eigenmitteln aus

dem Börsengang erfolgreich ein Fremdfinanzierungspaket in Form von mehreren Kreditverträgen abgeschlossen, das ein Gesamtvolumen von nahezu 60 Millionen Euro umfasst. Das Paket beinhaltet sowohl klassische Mittelstands-Bankdarlehen der Deutschen Bank, der Commerzbank und der BW Bank als auch KfW-Fördermittel für Energieeffizientes Bauen. Die zufließenden Mittel dienen neben der allgemeinen Finanzierung des kurz- und mittelfristigen Unternehmenswachstums auch der Baufinanzierung der neuen Unternehmenszentrale in Darmstadt.

## BILANZ

zum 30. September 2019

TEUR	30.09.2019 <sup>1)</sup>	31.12.2018
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	26.140	10.462
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen	12.295	7.551
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.000	8.633
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.306	2.049
Ertragsteuerforderungen	166	140
Zahlungsmittel und -äquivalente	15.934	21.926
<b>Summe Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>80.842</b>	<b>50.760</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	4.925	2.814
Sachanlagen	14.101	5.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.333	54.771
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	14	14
Aktive latente Steuern	2.200	1.354
<b>Summe Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>38.573</b>	<b>64.349</b>
<b>SUMME VERMÖGENSWERTE</b>	<b>119.415</b>	<b>115.109</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.691	1.933
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	630	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen	7.574	4.095
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.617	3.105
Rückstellungen	275	225
<b>Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15.787</b>	<b>9.357</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.812	4.046
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	922	0
<b>Summe Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.734</b>	<b>4.046</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	6.062	6.062
Kapitalrücklage	96.747	96.747
Gewinnrücklage	-2.915	-1.102
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>99.894</b>	<b>101.706</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>119.415</b>	<b>115.109</b>

<sup>1)</sup> Nach IFRS/IAS ungeprüft.

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG<sup>1)</sup>

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2019

TEUR	<b>Q3 2019</b> <b>9 Monate</b> <small>(01.01.-30.09.19)</small>	<b>Q3 2018<sup>3)</sup></b> <b>9 Monate</b> <small>(01.01.-30.09.18)</small>	<b>Q3 2019</b> <b>3 Monate</b> <small>(01.07.-30.09.19)</small>	<b>Q3 2018<sup>3)</sup></b> <b>3 Monate</b> <small>(01.07.-30.09.18)</small>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>31.305</b>	<b>13.558</b>	<b>12.087</b>	<b>4.275</b>
Bestandsveränderung	1.110	940	-156	1.070
Aktivierete Eigenleistungen	2.338	834	837	246
Sonstige Erträge	198	241	31	155
Materialaufwand	22.072	6.875	9.144	2.936
Personalaufwand	9.991	4.635	4.253	1.828
Sonstige Aufwendungen	4.227	4.663	1.768	763
Abschreibungen	1.329	397	485	161
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-2.666</b>	<b>-995</b>	<b>-2.851</b>	<b>58</b>
Finanzerträge	176	0	36	0
Finanzaufwendungen	160	208	46	50
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-16</b>	<b>208</b>	<b>11</b>	<b>50</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-2.651</b>	<b>-1.204</b>	<b>-2.862</b>	<b>8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-838	1	-895	88
<b>Ergebnis der Periode</b>	<b>-1.813</b>	<b>-1.205</b>	<b>-1.967</b>	<b>96</b>
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.813</b>	<b>-1.205</b>	<b>-1.967</b>	<b>96</b>
Ergebnis je Aktie in EUR <sup>2)</sup>	-0,30	-0,45	-0,32	0,02
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien	6.061.856	2.674.606	6.061.856	6.061.856

<sup>1)</sup> Nach IFRS/IAS ungeprüft.

<sup>2)</sup> Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert.

<sup>3)</sup> 2018 Zahlen inklusive IPO-Kosten.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG <sup>1)</sup>

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019

TEUR	Q3 2019 9 Monate <small>(01.01. – 30.09.2019)</small>	Q3 2018 9 Monate <small>(01.01. – 30.09.2018)</small>
<b>Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Operatives Ergebnis (EBIT)	-2.666	-995
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.329	397
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	0	-150
<b>Veränderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-15.678	-3.709
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.745	-1.460
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-2.168	-961
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.480	761
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	2.652	1.089
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	50	131
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-87	0
-/+ Gezahlte/Erhaltene Zinsen	-16	-208
-/+ Gezahlte Steuern	-35	-134
<b>= Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-17.885</b>	<b>-5.239</b>
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Herstellung und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.377	-484
- Erwerb von Finanzanlagen und sonstigen Wertpapieren	0	-38.210
- Erwerb von Sachanlagen	-7.924	-872
+ Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen	24.000	0
<b>= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>13.699</b>	<b>-39.566</b>
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	98.416
- Tilgung von Finanzschulden	-1.806	-961
<b>= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.806</b>	<b>97.455</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.991	52.649
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	21.926	2.839
<b>= Zahlungsmittel am Ende der Periode</b>	<b>15.934</b>	<b>55.488</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	15.934	55.488

<sup>1)</sup> Nach IFRS/IAS ungeprüft.

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG <sup>1)</sup>

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2019

TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigen- kapital
<b>Stand zum 1. Januar 2018</b>	<b>2.000</b>	<b>0</b>	<b>-376</b>	<b>1.624</b>
Gesamtergebnis	0	0	-1.205	-1.205
Kapitalerhöhung	4.062	0	0	4.062
Aufgeld aus der Ausgabe von neuen Aktien	0	96.431	0	96.431
<b>Stand zum 30. September 2018</b>	<b>6.062</b>	<b>96.431</b>	<b>-1.581</b>	<b>100.912</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2019</b>	<b>6.062</b>	<b>96.747</b>	<b>-1.102</b>	<b>101.706</b>
Gesamtergebnis	0	0	-1.813	-1.813
<b>Stand zum 30. September 2019</b>	<b>6.062</b>	<b>96.747</b>	<b>-2.915</b>	<b>99.894</b>

<sup>1)</sup> Nach IFRS/IAS ungeprüft.



# FINANZKALENDER 2019

**Mo - Mi, 25.-27.11.**

Eigenkapitalforum,  
Frankfurt

**Mo, 25.11.**

Veröffentlichung der  
Ergebnisse für das  
dritte Quartal 2019

## KONTAKT

### Investor Relations

Isabel Heinen, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

T +49 6151 800500-193, M +49 175 2529994

[isabel.heinen@akasol.com](mailto:isabel.heinen@akasol.com)

[www.akasol.com](http://www.akasol.com)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AKASOL AG, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Geschäfts-, Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der AKASOL AG. Die Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Zukunftsgerichtete Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung Gültigkeit. AKASOL beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der AKASOL AG dar. Diese Mitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.

